



Ein Tag im Leben von ...

Aufgezeichnet von Heinz Stahlhut

Timur Yüksel, Leiter Antiquariat Erasmushaus.

Antike Bücher sind ein Luxusartikel: Diese Aussage hätten Sie wohl nicht von mir erwartet! Doch niemand braucht antike Bücher wegen ihres Inhaltes. Den kann man entweder in neu gedruckten Ausgaben oder inzwischen gar im Netz finden. Auch mir wurde meine heutige Tätigkeit nicht an der Wiege gesungen. Zwar weckte die Bibliothek meiner Grossmutter mit einem guten Bestand an deutscher Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts schon früh mein Interesse an antiken Büchern. Doch erst 1990 bin ich nach einem Studium der Kunstgeschichte, Französisch und Philosophie und einer Tätigkeit als Spezialist für Altmeister bei Sotheby's durch den Wechsel ans Erasmushaus, dessen Leitung ich kurz darauf übernahm, gewissermassen zu den Büchern zurückgekehrt.

Über 200 Jahre Geschichte.

Das vor über 220 Jahren aus Buchdruckerei und Verlag hervorgegangene Antiquariat, das in seiner wechselvollen Geschichte an verschiedenen Orten in Basel domiziliert war, kam 1935 an seinen heutigen Standort. Dabei erhielt es seinen heutigen Namen, da der berühmte Humanist Erasmus von Rotterdam hier 400 Jahre zuvor sein letztes Lebensjahr bei seinem Drucker Hieronymus Froben verbracht hatte.

Meine Tätigkeit besteht vor allem in der Suche nach alten Büchern, die ich aus Privatbesitz, im Handel und auf Auktionen erwerbe. Zur Schätzung und Beschreibung dienen mir meine lange Erfahrung und meine gut sortierte, bibliografische Bibliothek. So kann ich die Neuerwerbungen auf meiner Website oder in meinen Katalogen präsentieren. Jeweils rund 1800 dieser Kataloge gehen regelmässig an Sammlerinnen und Sammler im In- und Ausland. Zu meinem festen Kundenstamm zählen allerdings ungefähr 30 Buchbegeisterte, mit denen mich eine manchmal gar freundschaftliche Beziehung verbindet. Ihre Interessen und Bibliotheken kenne ich sehr gut, sodass ich meine Suche oft darauf ausrichte, was für sie interessant sein könnte.

Leidenschaft für Herkunft und Eigenart.

Die Sammler leitet nicht unbedingt philologisches Interesse, sondern die Leidenschaft für das Objekt «Buch» mit einer aussergewöhnlichen Geschichte und Provenienz sowie herausragenden Merkmalen wie schöner Typografie oder exquisiter Bindung. Der Preis eines Buches orientiert sich denn auch am Interesse der Sammler, dem Einfluss, welches das Buch gehabt hat, und dem guten und originalen Erhaltungszustand, wobei diese Kriterien auch Trends unterliegen. Gehörte es früher zum Leben einer gewissen Schicht dazu, eine gut sortierte Bibliothek zu haben, ist diese Kennerschaft heute nicht mehr selbstverständlich. War noch im 20. Jahrhundert das Interesse an Erstausgaben deutschsprachiger Literatur weltweit verbreitet, suchen heutige junge Sammler vielleicht eine der seltenen Erstausgaben von «Harry Potter». Wengleich dort nicht unbedingt mein Schwerpunkt liegt, verstehe ich mich als Generalist, der an vielem interessiert ist, was Bücher als Produkte der ersten «industriellen Revolution» angeht.

www.erasmushaus.ch

Timur Yüksel, Leidenschaft für das Objekt «Buch», Foto: zVg